

Klaus-Jürgen Tillmann

Sozialisationstheorien

Eine Einführung
in den Zusammenhang von
Gesellschaft, Institution
und Subjektwerdung

0512/14



rowohlts enzyklopädie

Inhalt

1. Einführung	9
X 1.1. Sozialisation	10
1.1.1. Persönlichkeit und Umwelt: zum Charakter des Sozialisationsprozesses	11
1.1.2. Ebenen und Phasen: zur Struktur des Sozialisationsprozesses	15
1.2. Sozialisationstheorie	22
1.2.1. Zur Theoriediskussion in den Sozialwissenschaften	24
1.2.2. Anforderungen an eine Sozialisationstheorie	28
1.2.3. Zur Methodendiskussion in der Sozialisationsforschung	31
X 1.3. Zur Geschichte der Sozialisationstheorie	35
1.4. Zielsetzung und Aufbau des Buches	38
2. Sozialisation und Geschlecht – zugleich eine Einführung in psychologische Basistheorien	41
2.1. Biologie als Schicksal? Über die Grenzen der geschlechtsspezifischen Sozialisation	42
2.1.1. Ergebnisse kulturvergleichender Forschung	43
2.1.2. Ergebnisse psychologischer Forschung	48
2.1.3. Ergebnisse biologischer Forschung	52
2.1.4. Fazit und Forschungsperspektive	54
2.2. Der Erwerb der Geschlechtsidentität in psychoanalytischer Sicht	55
2.2.1. Grundannahmen und zentrale Begriffe	56
2.2.2. Ödipale Situation und Geschlechtsidentität	62
2.2.3. Einordnung, Kritik und Weiterführung	67

2.3.	Der Erwerb geschlechtsspezifischen Verhaltens in lerntheoretischer Sicht	71
2.3.1.	Grundannahmen und zentrale Begriffe	72
2.3.2.	Geschlechterrolle und soziales Lernen	76
2.3.3.	Einordnung, Kritik und Weiterführung	81
2.4.	Der Erwerb der Geschlechtsidentität in kognitionspsychologischer Sicht	82
2.4.1.	Grundannahmen und zentrale Begriffe	83
2.4.2.	Kognitives Realitätsurteil und Geschlechtsidentität	90
2.4.3.	Einordnung, Kritik und Weiterführung	95
2.5.	Vergleichende Diskussion der Theorieansätze	98

3. **Sozialisation durch die Schule – zugleich eine Einführung in soziologische Basistheorien** 4

101

3.1.	Institutionen als Bedingungsrahmen: zur Struktur der Sozialisation durch die Schule	102
3.1.1.	Institution und Sozialisation	102
3.1.2.	Die Schule als Institution	104
3.1.3.	Fazit und Forschungsperspektive	107
3.2.	Schulische Sozialisation in <u>strukturfunktionaler</u> Sicht	108
3.2.1.	Grundannahmen und zentrale Begriffe	109
3.2.2.	Der Schüler als Rollenspieler	113
3.2.3.	Einordnung, Kritik und Weiterführung	122
3.3.	Schulische Sozialisation in <u>interaktionistischer</u> Sicht	129
3.3.1.	Grundannahmen und zentrale Begriffe	130
3.3.2.	Der Schüler als Akteur zwischen Normalität und Abweichung	139
3.3.3.	Einordnung, Kritik und Weiterführung	150
3.4.	Schulische Sozialisation in <u>materialistischer</u> Sicht	153
3.4.1.	Grundannahmen und zentrale Begriffe	154
3.4.2.	Der Schüler als Träger der Ware Arbeitskraft	162
3.4.3.	Einordnung, Kritik und Weiterführung	176
3.5.	Vergleichende Diskussion der Theorieansätze	180

71	4. Sozialisation im Jugendalter –	
72	zugleich eine Einführung	
76	in theorieverbindende Ansätze	183
81		
82	4.1. Jugend als Lebensphase:	
83	zur Verknüpfung individueller und gesellschaftlicher	
90	Entwicklung	185
95	4.1.1. Pubertät, Jugend, Adoleszenz	186
	4.1.2. Jugend im historischen Wandel	189
	4.1.3. Fazit und Forschungsperspektive	193
98	4.2. Jugend in der modernen Industriegesellschaft:	
	Das Interesse an der gesellschaftlichen Integration	194
	4.2.1. Eisenstadts soziologisches Konzept	195
	4.2.2. Eriksons psychologisches Konzept	200
	4.2.3. Die Verbindung von Eisenstadts und Eriksons	
	Konzepten	210
01	4.3. Jugend im Spätkapitalismus:	
	Das Interesse am gesellschaftskritischen Potential	213
02	4.3.1. Grundannahmen und zentrale Begriffe	
02	der Habermasschen Theoriebildung	213
04	4.3.2. Adoleszenzkrise und Identitätsbildung	235
07	4.3.3. Einordnung, Kritik und Weiterführung	244
08	4.4. Perspektiven der weiteren Theoriebildung	249
09		
3	Nachwort	254
2	Anmerkungen	255
9	Literaturhinweise	259
0	Namenregister	273
9	Sachregister	277
0		
3		
4		
2		
5		
7		